

2.56
WIDENER LIBRARY
HX JHGL .
HARVARD
CLASSICAL
DEPARTMENT




SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS

DIE CASUS-ADVERBIEN BEI DEN ATTISCHEN REDNERN.

EIN BEITRAG ZUR HISTORISCHEN GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

Dr. LEONHARD LUTZ,

K. STUDIENLEHRER.

PROGRAMM DES K. NEUEN GYMNASIUMS ZU WÜRZBURG FÜR DAS SCHULJAHR 1890/91.

WÜRZBURG.

K. BAYER. HOFBUCHDRUCKEREI VON BONITAS-BAUER.

1891.

Vorwort.

„Working heart and soul", wie ein englischer Kritiker[1]) aus der Einleitung meiner letzten Abhandlung treffend übersetzt, vollendete ich vor wenigen Jahren die Schrift über „die Präpositionen bei den attischen Rednern"[2]) und legte, müde von der mehr mühevollen als anregenden Arbeit, ein nicht unbeträchtliches Material zurück, woraus sich schon damals ohne zu grosse Schwierigkeit ein neuer Beitrag zur historischen Grammatik der griechischen Sprache hätte gestalten lassen.

Wenn ich nun heute die Abhandlung über „die Casusadverbien bei den attischen Rednern" der Öffentlichkeit übergebe, so muss ich zuerst die Erklärung vorausschicken, dass ich in Betreff meiner Ansicht über Wert oder Unwert derartiger Arbeiten noch vollständig auf dem Standpunkte stehe, den ich in der Einleitung zu dem Neustadter Schulprogramm 1887 dargelegt habe. Es sind auch diesmal die Gründe für die Herausgabe keineswegs in persönlicher Wertüberschätzung solcher Abhandlungen, sondern lediglich in äusseren Einflüssen zu suchen, indem teils Freunde und Kollegen mir wohlmeinend dazu rieten, teils in einzelnen Besprechungen meiner früheren Arbeiten gerade nach der Seite der Casusadverbien eine Erweiterung gewünscht wurde. Diesem Rate und diesem Wunsche also habe ich hiemit Folge geleistet.

---

[1]) E. C. Marchant, Classical Review. vol. 3. No. 9. Nov. 1889.

[2]) Programm des Gymnasiums zu Neustadt a. H. 1887.

Hinsichtlich der beigezogenen Literatur verweise ich der Hauptsache nach auf die Angaben in der Einleitung meiner Schrift „Allgemeine Beobachtungen über die Präpositionen bei den attischen Rednern"; [1]) die seit jener Zeit erschienenen einschlägigen Arbeiten dienten lediglich zur Kenntnisnahme, auf die Gestaltung der vorliegenden Arbeit hatten sie keinen Einfluss.

Wenn Jemand etwa vermissen sollte, dass nicht andere Fragen, z. B. die Wiederholung der Präposition in Doppelausdrücken, die nach den Präpositionen eingeschobenen Partikeln etc., berührt werden, so möge zur Antwort dienen, dass trotz des nahezu vollständig vorhandenen Materials hiezu im Hinblick auf das wenig Erfrischende und Anregende, das solche zeitraubenden Arbeiten bieten, davon Abstand genommen wurde. Würde ich schliesslich die sog. Textkritik hineingezogen haben, so würde mich mit Recht der Vorwurf treffen, aus zu unbedeutenden Kleinigkeiten unter Umständen grosse Schlüsse ziehen zu wollen; die Ergebnisse meiner Abhandlungen können höchstens im Bunde mit anderen Resultaten die eine oder die andere Frage lösen, — eine bescheidene Stellung, aus der sie nicht heraustreten sollen. —

---

[1]) Inaugural-Dissertation. Würzburg. 1883.

Casusadverbien und Präpositionen.

I. Allgemeiner Teil.

Vergleichende Frequenztabelle.

	C. A.	Präpp.	Verhältnis.	Zahl der Arten der C. A.
1. Antiphon	66	870	1 : 13	13
2. Andocides	30	741	1 : 25	8
3. Lysias	94	2431	1 : 26	13
4. Isocrates	206	6929	1 : 34	18
5. Isaeus	69	1636	1 : 24	12
6. Lycurgus	13	593	1 : 46	6
7. Hyperides	23	579	1 : 25	10
8. Demosthenes	429	9416	1 : 22	26
9. Aeschines	100	2699	1 : 27	21
10. Dinarchus	24	736	1 : 31	10
Gesamtheit	1054	26630	1 : 25	35

Ein Blick auf diese Tabelle lehrt uns, dass die Casusadverbien und die Präpositionen hinsichtlich der Häufigkeit ihres Vorkommens bei Antiphon, dem ältesten Redner, sich am nächsten stehen, bei Lycurg dagegen am weitesten von einander getrennt sind. Während Demosthenes vielleicht noch dem Redner Antiphon in dieser Beziehung etwas näher tritt als die anderen Redner, schliessen sich Dinarch und Isocrates mehr dem Lycurg an; die übrigen Redner nehmen in dieser Anordnung die Mitte ein.

Bei der Behandlung der Frage nach der **Zahl der Arten** ergibt sich zunächst, was nach dem eben Gesagten keineswegs überrascht, dass diese Zahl bei Lycurg am bescheidensten ist, während Demosthenes in der Anwendung der C. A. die reichste Abwechslung bietet, worin sein Gegner Aeschines ihm am nächsten kommt. Die Zahl der Arten bei Andocides ist nicht viel grösser als bei Lycurg, andererseits zeigt Isocrates eine grössere Reichhaltigkeit von C. A., als wir sie bei den übrigen Rednern nachzuweisen vermögen.

Frequenz der Casusadverbien.

	Antiphon.	Andocides.	Lysias.	Isocrates.	Isaeus.	Lycurgus.	Hyperides.	Demosthenes.	Aeschines.	Dinarchus.	Gesamtheit.
ὡς	1	1	19	26	2	1	1	51	8	4	114
ἕνεκα	34	19	43	53	13	2	11	140	27	6	348
χάριν								3			3
ἔξω	3	1	2	21	11	4	3	26	9	1	81
ἔξωθεν							1		1		2
ἐντός	1			10		1	1	4		1	18
ἔνδον	1										1
ἔνδον ἐν				1							1
εἴσω					1			3	3		7
μέχρι	2	2	3	15	4		1	52	8	1	88
ἄνευ	8	4	7	16	12	3	2	45	10		107
πλήν	3		5	20	2			16	3	2	51
χωρίς				14	7	2		34	1	3	61
ἐρημία			1								1
ἐναντίον	4	1	6	1	14		1	20	13	4	64
ἐναντίως									1		1
ἐνώπιον									1		1
ἅμα	5		3	1			1	4	2		16
ὁμοῦ								1			1
ἐγγύς	2		2	6				4	1		15
ἔμπροσθεν		1			1			1	1	1	5
πρόσθεν			1	1				3	1		6
πρότερον								1			1
	64	29	92	185	67	13	22	408	90	23	993

	Antiphon.	Andocides.	Lysias.	Isocrates.	Isaeus.	Lycurgus.	Hyperides.	Demosthenes.	Aeschines.	Dinarchus.	Gesamtheit.
Übertrag:	64	29	92	185	67	13	22	408	90	23	993
πλησίον			1	2			1	5			9
μεταξύ		1		1				3		1	6
πέρα	1				1			5			7
περαιτέρω									3		3
ἄνω					1			1	1		3
πόρρω				14				3			17
πορρωτάτω				1				1			2
ἄποθεν	1								3		4
ἄποθεν ἀπό									1		1
ἀπωτέρω									1		1
ἀπωτάτω								1			1
ὄπισθεν			1						1		2
βία				3				1			4
ἀπαντικρύ								1			1
	66	30	94	206	69	13	23	429	100	24	1054

Von den vielen C. A. — 35 Arten — sind es nur drei, nämlich ὡς, ἕνεκα und ἔξω, die von sämtlichen Rednern angewendet wurden; ἄνευ findet sich nirgends bei Dinarch, μέχρι und ἐναντίον nirgends bei Lycurg. Letzterer bietet auch gar kein Beispiel für πλήν, ebensowenig Hyperides und Andocides, denn die Belege bei diesem (I, 90, 91) gehören in bestimmte Schwurformeln hinein.

Eine grosse Anzahl dieser C. A. dagegen erscheinen gleichsam als Eigentum eines einzelnen Redners, nicht selten auch teilen sich einige Redner in den Gebrauch eines solchen Wortes; so treffen wir βία, πόρρω und πορρωτάτω nur bei Isocrates und Demosthenes, ἄποθεν nur bei Antiphon und Aeschines; letzterer allein und Lysias gebrauchen ὄπισθεν; Hyperides und Aeschines weisen die einzigen Belege für ἔξωθεν auf. Weiterhin konstatieren wir εἴσω und ἄνω nur bei Isaeus, Demosthenes und Aeschines, bei den beiden ersteren und bei Antiphon allein lesen wir πέρα.

Eine vermehrte Häufigkeit der Anwendung im Verhältnis zum Gebrauche der übrigen Redner verzeichnen wir für ὡς bei Lysias, Isocrates und Demosthenes; bei Isocrates kommen ausserdem mehr zur Geltung ἔξω, ἐντός, πλήν und πόρρω, bei Demosthenes dagegen μέχρι, ἄνευ und χωρίς, Isaeus endlich bringt uns ἐναντίον in etwas gesteigerter Anwendung. Es bedarf natürlich kaum der Andeutung, dass für diese und ähnliche im Verlaufe der Abhandlung sich ergebende Erscheinungen in der Häufigkeit des Gebrauches eines C. A. nicht so fast die Liebhaberei eines Redners, als vielmehr der Inhalt der betreffenden Reden massgebend war.

Der mit diesen C. A. verbundene Kasus ist fast ausschliesslich der Genetiv, denn mit dem Accusativ wurde nur ὡς, mit dem Dativ nur ἅμα, ἐναντίως und ὁμοῦ in Verbindung gebracht.

II. Besonderer Teil.

1. ὡς.

Das C. A. ὡς finden wir nur bei Personen gebraucht und konstatieren hiebei vielfach einen amtlichen, offiziellen Charakter, in welchem man sich zu diesen Persönlichkeiten begiebt, sei es nun dass wir Ausdrücke des Gesandtschaftswesens wie πρεσβεύειν und ähnliche antreffen, oder dass in Wendungen wie εἰσελθεῖν ὡς — die betreffende Behörde namhaft gemacht wird.

Am häufigsten begegnet uns ἐλθεῖν und εἰσελθεῖν, ja mehr als ein Viertel sämtlicher Fälle ist auf diese Verba beschränkt, weiterhin πέμπειν, πλεῖν nebst ihren Compositis; namentlich heben wir hervor πρέσβεις ἐκπέμπομεν εἰς Πελοπόννησον, — ὡς βασιλέα Dem. IX, 71; im gerichtlichen Sinne lesen wir einige Male ἀπάγειν und ἄγειν, womit wir zusammenstellen

ἀγάγιμον — δίδωσιν ὡς αὑτόν — „— abzuführen in sein eigenes Haus“ Dem. XXIII, 216. Mit εἰσάγειν σῖτον ὡς — Isocr. XVIII, 61 vergleichen wir σιτηγῆσαι ὡς — Lyc. 26. Der einzige Fall bei Hyperides (I, XVI, 7) bezieht sich auf das Gesandtenwesen.

Zu den seltner auftretenden Verbis gehören Composita mit ἰέναι, die sich nur in geringer Zahl bei Lysias nachweisen lassen, ferner ἀφικέσθαι ὡς —, wobei wir betonen τὰ ἀδικήματα ἕωλα ὡς ὑμᾶς καὶ ψυχρὰ ἀφικνεῖται Dem. XXI, 112; weiterhin stossen wir an einzelnen Stellen auf ἥκειν ὡς —, jedoch nur bei Demosthenes und Aeschines, dann auf κομίζειν, wobei von Interesse ist βοσκήματα καὶ θρέμματα ὡς αὑτὸν καὶ ξύλα εἰς τὰ ἔργα τὰ ἀργύρεια ἐκόμιζε — „für sich —“ Dem. XXI, 167; hierau schliesst sich eng λαβεῖν ὡς ἑαυτόν von der Übernahme einer Fabrik Dem. XXVII, 26 etc. und XXVIII, 12, auch ἐβουλήθη ὡς αὑτὸν ἀναλαβεῖν Aesch. I, 57.

Ganz vereinzelt stehen συλλέγεσθαι ὡς — Lys. XXIV, 19, wo auch προσφοιτᾶν XXIV, 20; φοιτᾶν Aesch. I, 57; καταφυγεῖν Isocr. IV, 109; ἀποστέλλειν nur Isocr. VIII, 68 und Dem. XIX, 121; βαδίζειν nur Dem. XXX, 33 und Din. I, 58.

Eigens mögen Erwähnung finden ἡ ἀποδημία ἡ ὡς σέ Isocr. ep. VII, 11; τέγος ὡς τοὺς γείτονας ὑπερβαίνειν „vom Dach zum Nachbar übersteigen“ Dem. XXII, 53; προσνενέμησθε οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ δὲ ὡς ἐκείνους „ihr schlagt euch auf die eine oder die andere Seite“ ibid. II, 29; συνέγραψεν ἐπιστολὴν ὡς ὑμᾶς ibid. XIX, 316 und von demselben Redner ὡς ἡμᾶς εἰσεπήδησαν „sie überfielen uns“ LIV, 5.

2. ἕνεκα.

1. Die verschiedenen Formen.

Bei der Betrachtung des C. A. ἕνεκα beschäftigen uns zunächst die Formen, in welchen dasselbe zur Erscheinung kommt; es sind dies εἵνεκα
ἕνεκεν und
ἕνεκα.

Nach dieser Reihenfolge stellt sich das Verhältnis der Häufigkeit des Vorkommens jeder Form wie

1 : 2,5 : 40.

Die Form εἵνεκα findet sich nur bei den drei ersten Rednern, also bei Antiphon, Andocides und Lysias; um vollständig zu sein, geben wir diese Stellen sämtlich an und verzeichnen von Antiphon οὐδὲ τῶν ἐπιτηδευμάτων εἵνεκα δίκαιοι — tetr. A, δ, 9 und αὐτῶν δὲ τούτων εἵνεκα V, 88. Andocides, welcher überhaupt die sog. Nebenformen von ἕνεκα so häufig verwendet, dass sich das Verhältnis

1 : 1,7 : 3,7

ergibt, schreibt μυστήρια, ὧν εἵνεκα ἡ ἔνδειξις ἐγένετο I, 29, ähnlich 103 und in derselben Rede ὧν ὑπ' αὐτοῦ εἵνεκα ἐπεβουλεύθην 117, ferner νόμους ἐθέμεθα αὐτῶν εἵνεκα τῶν νυνὶ ποιουμένων I, 86 und ἐπαινεθησόμενος — προθυμίας τε εἵνεκα καί — II, 13; von Lysias endlich stammt das einzige Beispiel ἡμῶν εἵνεκα ἐκαθέζετο IV, 4.

Mehr Beachtung erfordert die Nebenform ἕνεκεν, von der sich nur Lycurg und Dinarch ganz frei gehalten haben, indes glauben wir auch bei dieser Form konstatieren zu sollen, dass der Gebrauch derselben bei den älteren Rednern mehr von Bedeutung ist als späterhin, wenigstens stellt sich das Ergebnis in folgendem Verhältnis dar:

für Demosthenes — ἕνεκεν : ἕνεκα = 1 : 34,
für Aeschines — ἕνεκεν : ἕνεκα = 1 : 26, dagegen berechnen wir
bei Andocides 1 : 3,7 und
bei Lysias 1 : 13, endlich in der
Gesamtheit 1 : 16.

Antiphons Belege für diese Form gewinnen wir aus ἀκολουθεῖν τῆς θυσίας ἕνεκεν I, 17 und aus Fragm. 67; dem ersteren Beispiele ist ähnlich And. I, 32, woran sich aus derselben Rede anschliessen τῶν γενομένων ἕνεκεν εἰκότως ἀνὴρ ἄριστος δοκοίην εἶναι 67 und πολλῶν ἕνεκεν — 141. Die gleiche Anzahl von Stellen steht uns bei Lysias zu gebote, nämlich τῶν πολεμίων ἕνεκεν τἀπόρρητα ποιοῦνται XII, 69 und aus den späteren Reden οὐ γὰρ φιλοτιμίας ἕνεκεν, ἀλλὰ τεκμήριον ποιού

μενος XIX, 56 nebst τοιούτων πραγμάτων ἕνεκεν θάνατον ἀλλήλοις ἐπιβουλεύουσι I, 43.

In den sämtlichen Reden des Isocrates begegnen wir nur an zwei Stellen [1]) dieser Nebenform, wobei wir die Bemerkung nicht unterlassen wollen, dass auch die erste, diesem Redner gewöhnlich abgesprochene Rede ebenso oft die Form ἕνεκεν darbietet. [2])

Während Isaeus nur einmal von dieser Form Gebrauch macht — τίνος ἕνεκεν ἂν ψεύδοιτο XII, 1 —, finden wir bei Hyperides das Verhältnis von Haupt- und Nebenform wie

1 : 1,75.

So lesen wir πέντε δραχμῶν ἕνεκεν ἱκετεύων ὑμᾶς τάλαντον ὦφλεν I, XXII, 17; die übrigen Beispiele gehören der orat. IV. an; [3]) die gleiche Zahl von Belegen gewährt uns Demosthenes, nämlich παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς οὐδεμιᾶς — συκοφαντίας ἕνεκεν V, 6, ähnlich VI, 13, ferner LVII, 64 und an gleicher Stelle τηλικούτων ἕνεκεν πρὸς τὸ πρᾶγμα τεκμηρίων ἄξια θανάτου διαπράξασθαι. Aeschines endlich bietet nur ὃν ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκεν ζῆν III, 115.

2. Die Stellung von ἕνεκα.

Unsere Redner beliebten von allen drei möglichen Stellungen dieses C. A. Gebrauch zu machen, selbstverständlich jedoch nicht in gleicher Häufigkeit; es ergibt sich vielmehr für Voran-, Mittel- und Nachstellung in der Gesamtheit der Redner das Verhältnis

1,3 : 1 : 7,7.

Die Voranstellung findet sich bei allen Rednern, ohne dass gerade ein entschiedenes Überwiegen dieser Stellung bei den älteren Rednern im Vergleich zu ihren späteren Fachgenossen zu behaupten wäre, auf die Mittelstellung jedoch haben Isaeus und Lycurg ganz verzichtet.

Lysias, Hyperides und Dinarch lassen Voran- und Mittelstellung zu gleicher Geltung kommen, eine Erscheinung, die

---

1) XVII, 34; XXI, 20. 2) I, 28, 47. 3) IV, III, 4 u. XII, 35, 41.

sich beinahe auch bei Demosthenes (20:19) und Aeschines (3:2) konstatieren lässt; ja Dinarch hat die drei möglichen Stellungen in gleicher Zahl angewendet.

Wenden wir uns dem Einzelnen zu und betrachten zuerst die Voranstellung, so entstammen zunächst die Belege bei Antiphon ein und derselben Rede: *ἕνεκά γε τοῦ πιστεύειν* V, 8 und *τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι ἕνεκα πραγμάτων ἰδίων* V, 21. Andocides schreibt *ἀπαγωγὴ ἕνεκα τῶν πρότερον γεγενημένων* I, 91, ähnlich ibid. 104 und *πόλεμον ἐποίησαν ἕνεκα Ὀρχομένου* III, 20 nebst *οὐχ ἕνεκα τούτων πολεμήσομεν* III, 26. Ein zweimaliges *ἕνεκα χρημάτων* bietet Lysias,[1]) ausserdem noch *δεινῶς διακεῖσθαι ἕνεκα πόρνης ἀνθρώπου* IV, 9.

Von Isocrates erwähnen wir unter anderem das auch sonst noch interessante *ἀσφαλῶς ἂν ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν* — „wenigstens von seite der falschen Ankläger" XV, 163 und etwa noch *οὐδὲν ἂν κωλύειν ἕνεκά γε τοῦ ῥᾴδιον εἶναι* VII, 39; die übrigen Beispiele sind ohne Belang, ebenso die Belege aus Isaeus, dagegen dürfte von Lycurg anzuführen sein *οἱ ἀφειμένοι τοῦ στρατεύεσθαι ἕνεκα τοῦ βουλεύεσθαι* 37; ebenso gebraucht Hyperides nur einmal diese Stellung, nämlich *ἕνεκα μιᾶς γυναικὸς ὑβρισθείσης ἦμυναν* IV, XIII, 30.

Bei Demosthenes und Aeschines ergeben sich zwischen Voran- und Nachstellung die Verhältnisse

1:5 bezw. 1:7.

Dem Inhalte nach bieten indessen die bezüglichen Belege ebenso wie bei Dinarch im Vergleich zu den erwähnten Beispielen nichts Bemerkenswertes.

Von der Mittelstellung dieses C. A. machten unsere Redner etwas seltner Gebrauch; so begnügt sich Antiphon mit dem einmaligen *μισεῖσθαι τῆς δίκης ἕνεκα ταυτησί* VI, 33. Dieselbe Zwischenstellung bei dem Pronomen *οὗτος* konstatieren wir noch Lys. VII, 40; XXIII, 10 und Isocr. XXI, 17, ferner bei dem Adjectiv *ἴδιος* zuerst Hyp. I, XI, 16 und Dem. VI, 8; VIII, 49; XVIII, 147, 283, 295; auch aus Andocides gewinnen wir nur *ἔνοχοι ἦσαν τῶν πρότερον ἕνεκα*

---

[1]) XXIV, 2: XIX, 17.

γενομένων I, 82 und gleich nebenan *νόμους ἐθέμεθα αὐτῶν ἕνεκα τῶν νυνὶ ποιουμένων* 86; Lysias schreibt einmal *τῆς τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης* XXX, 18, ferner *μικρῶν ἕνεκα συμβολαίων δουλεύειν* XII, 98, was Isocr. XIV, 48 wiederkehrt; dem zweiten Briefe dieses letzteren Redners entstammen noch *προειλόμην φροντίζειν — καὶ τῆς πόλεως ἕνεκα τῆς ἐμαυτοῦ καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων* 2 und *μισθοφορᾶς ἕνεκα μείζονος — κινδύνους προαιρεῖσθαι* 9.

Von den demosthenischen Beispielen heben wir hervor *πάνθ᾽ ὅσα τῶν αὐτῶν ἕνεκ᾽ αὐτοῖς ἔδοτ᾽ εὐεργεσιῶν* XX, 123; *οὐκ ἂν ποιήσαιτε ὑμῶν ἕνεκ᾽ αὐτῶν* XIV, 39; *πάντων ἕνεκα τῶν εἰρημένων ἄξιον ὀργισθῆναι* XXIV, 218; *τίνος ἕνεκα καιροῦ περιπεποίηται* XXIII, 182; *μηδενὸς ἕνεκα κέρδους ἰδίου πολλοὺς κινδύνους προῃρῆσθαι* prooe. 16; *ἐπηρείας ἤ τινος ἄλλης ἕνεκα αἰτίας — λέγειν* prooe. 31, und weiterhin aus den Proömien *τῆς ὑμετέρας αὐτῶν ἕνεκα δόξης σπουδάσαι* 40; *τῆς παραχρῆμα ἕνεκα χάριτος δημηγορεῖν* 41; *μὴ μελλουσῶν ἕνεκ᾽ ἐλπίδων — χεῖρόν τι ποιεῖν* 50; endlich *ὑμῖν μέλοι — τῆς παρὰ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ἕνεκ᾽ εὐδοξίας* ep. II, 3.

Aeschines gibt dem C. A. diese Stellung nur in *νόμους τίθεσθε — οὔτε κέρδους ἕνεκ᾽ ἀδίκου οὔτε χάριτος* I, 178 und *στεφανῶσαι — εὐνοίας ἕνεκα τῆς εἰς τὸν δῆμον* II, 46; nicht häufiger ist diese Erscheinung bei Dinarch: *προσποιεῖσθαι παρὰ τοὺς νόμους τῶν ἐν ταῖς κρίσεσιν ἕνεκα γενομένων ὅρκων* I, 71; — *τιμωρίας ἕνεκα τῆς κατὰ τῶν ἐνόχων ὄντων ταῖς ἀποφάσεσι* I, 105.

3. Gebrauch von *ἕνεκα*.

1. Dieses C. A. begegnet uns sowohl in Verbindung mit Personen, als auch mit Sachen, allerdings, wie zu erwarten ist, nicht in gleicher Häufigkeit; es stellt sich vielmehr für die Gesamtheit der Redner das Verhältnis heraus

1 : 9.2.

Wenn nun Lycurg und Dinarch gar keine Belege bieten für den Gebrauch dieses C. A. bei Personen und wenn das angeführte Verhältnis bei einzelnen Rednern eine Schwankung

nach aufwärts oder abwärts erfährt, so wäre es wohl verfehlt, nach tiefer liegenden Gründen zu forschen, vielmehr tragen Zufälligkeiten, wozu wir auch den Inhalt der Reden bis zu einem gewissen Grade rechnen, die Schuld an diesen Erscheinungen.

Bei Personen nun hauptsächlich, aber nicht selten auch bei Sachen, greifen wir zur Übersetzung von „um, um — willen“, auch „mit Rücksicht auf“ —, „im Hinblick auf. —“

Von den ziemlich zahlreichen Beispielen hiefür nennen wir einzeln *ὀρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα καὶ ὑμῶν αὐτῶν* Ant. VI, 3; *μὴ μόνον τῶν παρεληλυθότων ἕνεκα κολάζειν, ἀλλὰ καὶ παραδείγματος ἕνεκα τῶν μελλόντων ἔσεσθαι* Lys. XXII, 20, ähnlich ibid. XXXI, 30; *νόμον οὐχ ἥκιστα (περὶ) τῶν ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἀρξάντων ἕνεκα ἔθηκεν* Lys. XXVI, 9, dann etwa noch von demselben Redner *βοηθῆσαι καὶ τῆς ἀδελφῆς ἕνεκα καὶ σφῶν αὐτῶν* XXXII, 10; dem Isocrates gehören an — *ἴδωσιν τοὺς ἀθλητὰς αὑτῶν ἕνεκα πονοῦντας* IV, 44; *ἧς ἕνεκα ἀποθνήσκειν* X, 48; ferner das schon oben erwähnte *ἀσφαλῶς ἂν ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν* XV, 163.

Isaeus schreibt einmal *οὐ παίδων ἕνεκα ἐγάμει* VI, 24, Hyperides *ἕνεκα μιᾶς γυναικὸς ὑβρισθείσης ἤμυναν* IV, XIII, 30; bei Demosthenes treffen wir neben mancher anderen Wendung *βοηθεῖν καὶ τοῦ δικαίου καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἕνεκα καὶ ἡμῶν* XXVIII, 20; *τῶν ἐπιόντων ἕνεκα, εἰ μηδενὸς ἄλλου, οὐχ οἷόν τε οὐδ' ἀσφαλὲς* „um der künftigen Ereignisse willen —“ XIX, 258, sehr von Interesse ist *ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω* „wie er es meinetwegen sein mag“ XX, 14; ebenso *ἕνεκά γε ψηφισμάτων δοῦναι δίκην* „käme es auf blosse Beschlüsse an —“ III, 14; *οὐδενὸς ἕνεκα τούτων εἶπον* „ich habe für keinen von ihnen das Wort ergriffen“ XXI, 190; aus des Aeschines Reden stehen uns zur Verfügung *ταύτης τῆς ἀπολογίας ὑμῶν ἕνεκα παραχωρησάτω* I, 121; *μὴ προσδέχεσθε, πρῶτον μὲν τῶν ὅρκων ἕνεκα* I, 170 und *εἰσεληλύθασι δικάσοντες ἕνεκα τοῦ βελτίστου τῆς πόλεως* II, 150.

2. In vielen Fällen erfahren wir aus dem Ausdrucke mit dem C. A. den äusseren Beweggrund für irgend welche Thätigkeit; wir erfahren, was man durch die gewählte Handlungsweise erreichen oder sich erwerben wollte, besonders häufig lesen wir *χρημάτων — κέρδους — ὠφελείας ἕνεκα,* auch *μικρῶν ἕνεκα συμβολαίων* und ähnliche Wendungen.

Im einzelnen heben wir hervor *τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι ἕνεκα πραγμάτων ἰδίων* Ant. V, 21; *σωτηρίας ἕνεκα τῆς τῶν σιτοπωλῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι* Lys. XXII, 3; *τούτων ἕνεκα τῶν λόγων ἀδικεῖν* „um dies sagen zu können, unrecht handeln" Isocr. XXI, 17; *ἡδονῆς ἕνεκεν ἐγκωμιάζουσιν* und gleich daneben *ὠφελείας ἕνεκεν ἡ τοιαύτη μελέτη γίνεται* Hyp. IV, XII, 35 und 41, dem ersteren ähnlich Isocr. XV, 217; *ὥσπερεὶ δείγματος ἕνεκα — ἀκοῦσαι* „als Probe gleichsam anzuhören" Dem. XXIII, 65; *τίνος ἕνεκα καιροῦ περιπεποίηται* „für welchen Fall er sich in dessen Besitz gesetzt" ibid 182; dem gleichen Redner entstammt *τῶν ἰδίων τινὸς ἕνεκα γίγνεσθαι τὸν ἀγῶνα* „dass es sich um ein Privatinteresse handle" XXI, 8; *ὅταν ἕνεκα τοῦ βελτίστου λέγω* VIII, 82; *ἀπολογίας ἕνεκεν* — LVII, 64; *κατηγορίας ἕνεκα* — prooe. 20; von Aeschines mag hier Platz finden *εὐφημίας ἕνεκα προσγράψας* „eine leere Anstandsphrase gebrauchen" III, 92, wozu wir stellen *ψεύδομαι προφάσεως ἕνεκα* Ant. VI, 14. Dinarch schreibt *προέσθαι χάριτος ἢ λήμματος ἕνεκα* III, 7.

Hieher gehört auch der Ausdruck „des Nutzens wegen" *τοῦ συμφέροντος ἕνεκα,* was wir konstatieren Ant. V, 10; Dem. XXIV, 189 (*τοῦ πᾶσι συμφ. ἕ.*); XVIII, 211; XVIII, 120 (*τοῦ τῶν στεφανούντων ἕ. σ.*) neben *τοῦ λυσιτελοῦντος ἕνεκα,* was sich nur nachweisen lässt Isocr. IV, 53 und Dem. XXXVI, 59.

3. Nur in einzelnen Fällen wird durch das C. A. der innere Beweggrund für ein Thun eingeführt, wo wir im Deutschen „aus —" anwenden.

Hieher gehören *διαβολῆς ἕνεκα καὶ ἀπάτης* Ant. VI, 7 — *ἐξαπάτη* treffen wir Dem. XX, 98; weiterhin lesen wir in solchen Ausdrücken die Substantiva *ἔχθρα* Isae. XII, 8; Dem.

XXIII, 1; XVIII, 147, 283, 293; φιλοτιμία Lys. XIX, 56 und Dem. XX, 41; XXI, 160; πλεονεξία Isocr. III, 1; Dem. VI, 13; XIX, 1; χάρις Lyc. 20; Dem. LVII, 63; prooe. 41 und Din. III, 7. Eine grössere Auswahl von Substantiven zeigt sich bei Demosthenes, nämlich φεναχισμός XXIV, 194; δειλία καὶ ἀνανδρία XXI, 160; συκοφαντία neben ἔχθρα V, 6; λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος, ἥστινος ἂν τύχητε ἕνεκ' αἰτίας — λέγειν κελεύετε IX, 54; ῥᾳθυμία VIII, 49; αἰσχροκερδία XVIII, 295; μανία prooe. 25; φιλονεικία neben ἐπηρεία prooe. 31.

Weitere Belege für diesen Gebrauch vermögen wir aus den Schriften unserer Redner nicht zu gewinnen.

4. Nahezu ein Fünftel aller Stellen mit ἕνεκα bietet uns auffallender Weise einen derartigen Sinn, dass wir daraus den vorliegenden Grund = propter, ob — entnehmen können; hiemit zusammen hängt die Angabe des Grundes bei Lohn oder Strafe.

Als besonders bezeichnende Beispiele wählen wir aus οὐδενὸς ἄλλου ἕνεκα ἢ ἵνα — Ant. V, 11 und von der nächsten Rede μισεῖσθαι τῆς δίκης ἕνεκα ταυτησί VI, 33; τῆς ἑορτῆς ἕνεκεν ἔρχονται δεῦρο And. I, 32, ähnlich Isocr. VII, 53 und Dem. XXI, 16; πολλῶν ἕνεκα προσῆκέ μοι αὐτὸν βούλεσθαι ζῆν Lys. X, 5; ὧν ἕνεκα ἐλπίς ibid. XXXIII, 7 und δεινῶς διακεῖσθαι ἕνεκα πόρνης ἀνθρώπου IV, 9. Von Hyperides nennen wir ἰδίων ἕνεκα ἐγκλημάτων πόλεως σωτηρίαν κινδυνεύειν I, XI, 16; von Demosthenes τῆς γε τύχης ἕνεκα — ἐπὶ τούτων ἄξιον μεῖναι — „weil sie sich durch den Erfolg bewährt haben“ XX, 110; τί γὰρ ἕνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἰ — „denn wie kann es dem Gesetze zu gute kommen, wenn —“ XX, 145; ἐμοὶ μὲν γὰρ ἕνεκ' ἀναιδείας ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἑτοίμως ἔργον ποιῆσαι „mir scheint es, als würde ein solcher vermöge seiner grossen Unverschämtheit zu jeder That fähig sein“ XXIV, 65; τῶν ἰδίων συναλλαγμάτων ἕνεκα — εἰρημένον „wegen des Privatverkehrs —“ XXIV, 213 und bald darauf πάντων ἕνεκα τῶν εἰρημένων ἄξιον ὀργισθῆναι 218; οὐδενὸς ἕνεκα μισθοῦσθαι πλὴν ἵνα — XXI, 103; τούτου καὶ μάλισθ', οὗπερ εἶπον, ἕνεκα ταῦτα διεξῆλθον XIX, 27; πολλῶν μὲν ἕνεκ'

ἂν εἰκότως ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ' ὅτι — XVIII, 160; Aeschines schreibt diesbezüglich nur *οὐχ ἕνεκα τῆς τούτου βλασφημίας — ἀνεπίφθονον λέγειν εἶναί μοι νομίζω* II, 167; von Dinarch endlich beziehen wir hieher *αἰτίας ἕνεκα τοῦ παρόντος ἀγῶνος παρασκευάζων* I, 95.

In wenigen Fällen nur wird bei Lohn oder Strafe mit *ἕνεκα* der Grund hiefür angegeben, denn ausser einigen Wendungen bei Andocides wie *εἰς ἀγῶνας καθίστασθαι ἕνεκα τῶν πρότερον γεγενημένων* I, 104 und den lysianischen Beispielen *ἀδικημάτων ἕνεκα ἀποκτείνειν* XXX, 13; *καλῶν ἔργων ἕνεκα ἄξιον μεμνῆσθαι* XXXIII, 1 nebst *τοιούτων πραγμάτων ἕνεκεν θάνατον ἀλλήλοις ἐπιβουλεύουσι* I, 43 treffen wir nur noch *ἐπαινεῖν τῆς προαιρέσεως ἕνεκεν* Hyp. IV, III, 4 und bei demselben Redner *στεφανοῦσθαι ἀνδραγαθίας ἕνεκα* II, XIII, 25 — ein Verbum, welches bei Aeschines mit Angabe des Grundes durch *ἕνεκα* an acht Stellen erscheint; doch gewinnen wir aus Aeschines noch *τῶν ὅπλων ἕνεκα κρίνειν* II, 107 und *κλοπῆς ἕνεκα τὰς εὐθύνας ὠφληκώς* III, 10, während uns aus Demosthenes nur *εἰ μηδενὸς ἕνεκα τῶν ἄλλων, τῶν γε δημηγοριῶν — δίκην δοῦναι* XXI, 202 zu Gebote steht.

5. Nicht ohne Interesse ist die Anwendung von *τίνος ἕνεκα* = „warum, aus welchem Grunde", wofür ausser Lycurg, Hyperides und Dinarch alle Redner vereinzelte Beispiele darbieten, so *τίνος ἕνεκα πολεμήσωμεν* And. III, 13, worauf in der gleichen Rede folgt *πόλεμον ἐποιήσαντο ἕνεκα Ὀρχομένου* 20 und *οὐχ ἕνεκα τούτων πολεμήσομεν.* Indessen kommt dieser Gebrauch erst bei Demosthenes mehr zur Geltung, indem mehr als ein Fünftel aller Fälle mit *ἕνεκα* hieher zu zählen sind. Aeschines gebraucht diesen Ausdruck nur III, 175.

Weniger oft stossen wir auf *τούτου ἕνεκα* = „deshalb, aus diesem Grunde"; alle Redner bis auf Lycurg, Aeschines und Dinarch gebrauchten mehr oder weniger häufig diesen Übergang, doch tritt bei Isocrates die Häufigkeit desselben ganz besonders hervor; hiemit steht im Zusammenhang die relative Fortführung der Rede, mit *οὗ* oder *ὧν*

ἕνεκα, was sich ausser bei Lysias, Lycurg und Dinarch bei den übrigen Rednern in nahezu gleicher Zahl konstatieren lässt.

6. Die Erscheinung von *ἕνεκα τοῦ* c. inf. tritt uns zuerst bei Antiphon [1]) entgegen, ebenso vereinzelt bei Isocrates, nämlich *οὐδὲν ἂν κωλύειν ἕνεκά γε τοῦ ῥάδιον εἶναι* „weil es leicht sei" VII, 39; hier und bei Antiphon als Vertretung eines Causalsatzes, was ausserdem nur noch zutrifft für *ἕνεκα τοῦ νομίζειν συμφέρειν* „in der Überzeugung es gereiche zum Vorteil" Dem. XX, 1; an den übrigen Stellen wird ein Finalsatz ersetzt, so *οἱ ἀφειμένοι τοῦ στρατεύεσθαι ἕνεκα τοῦ βουλεύεσθαι* „— um zu beraten" Lyc. 37 und in sieben demosthenischen Beispielen. [2])

7. Wir haben schliesslich die Fälle zu betrachten, in welchen *ἕνεκα* in naher Verbindung mit Präpositionen von ähnlicher oder gleicher Bedeutung angetroffen wird.

In Gesellschaft von *διά* c. acc. finden wir unser C. A. in *τὰς θυσίας ποιεῖσθαι καὶ εἰ μηδὲν δι᾽ ἄλλο, τῆς τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης* Lys. XXX, 18; ferner in — *φυλακῆς ἕνεκα — ἀλλ᾽ οὐ διὰ πλεονεξίαν ἐξεπέμπομεν* Isocr. IV, 107; *πάντ᾽ ἐποίουν διὰ τὸν τρόπον — καὶ τὴν φιλίαν — ἀλλ᾽ οὐ ταυτησὶ τῆς δίκης ἕνεκα* ibid. XIX, 41; *εἰ μηδενὸς ἄλλου ἕνεκα, διὰ ταῦτα καταψηφίζεσθαι* Dem. XXII, 37; dem gleichen Redner gehören noch an *ἕνεκα τούτου γράφειν — καὶ μὴ διὰ τοῦ ταῦτα δοκεῖν ποιεῖν βούλεσθαι* XXIII, 88; *πάντων οὖν ἕνεκα τῶν εἰρημένων, καὶ μάλιστα τοῦ θεοῦ χάριν — τιμωρήσασθε τοῦτον* XXI, 227; *εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας ἕνεκ᾽ αἰτίαν ἐπάγειν ψευδῆ* XVIII, 141; *ὁ μὲν ἕνεκα τοῦ κακόν τι ποιεῖν — μνησικακεῖ, ὁ δ᾽ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν — σωφρονεῖ* XXIII, 193; ähnlich Aeschines: *μὴ προσδέχεσθε, πρῶτον μὲν τῶν ὅρκων ἕνεκα, δεύτερον δὲ ὑπὲρ τοῦ μὴ παρακρουσθῆναι* I, 170.

---

1) V, 8. 2) XX, 88; II, 19; XXI, 118; LIV, 27; XXXVI, 27; XLV, 34 und prooe. 28.

3. χάριν.

Das C. A. χάριν lässt sich, abgesehen von dem ungenügenden Fragm. 276 des Hyperides, nur bei D e m o s t h e n e s nachweisen und zwar ausser der bei ἕνεκα angegebenen Stelle noch in zwei gleichartigen Beispielen τοῦ χάριν ἂν — ἐκεῖνα διώκοιτε XX, 110 und τοῦ χάριν δὴ ταῦθ' ὑπέμνησα XIX, 25.

4. ἔξω.

1. Im r e i n ö r t l i c h e n Gebrauch entspricht ἔξω unserem „ausser, ausserhalb“ und lässt sich bei fast allen Rednern nachweisen. So treffen wir bei Antiphon τὸ ἀκόντιον ἔξω τῶν ὅρων τῆς πορείας — ἔτρωσεν αὐτόν tetr. *B*, *β*, 4, bei Isocrates οἱ ἔξω τῶν Ἡρακλέους στηλῶν λεγόμενοι λόγοι XII, 250; οἱ ἔξω Πελοποννήσου κατοικοῦντες VI, 43 und ähnlich XIV, 57, endlich ἐκπέμπειν ἔξω — XXI, 2; von Isaeus stammt πλὴν δυοῖν οἰκιδίοιν ἔξω τείχους V, 22, von Lycurg ἐξορίζειν ἔξω τῆς Ἀττικῆς 113. Von räumlichen Grenzen der Strafe und Gerichtsbarkeit schreibt Demosthenes ἂν δ' ἔξω τούτων κτείνῃ τις αὐτόν XXIII, 41 und ἔξω τῶν τεταγμένων δικαστηρίων καὶ ὅρων — δοῦναι τὰς τιμωρίας ibid. 62; derselbe Redner gebraucht noch οἱ ἔξω τῆς πόλεως ἐχθροί VIII, 61 und οἱ ἔξω Πυλῶν Ἕλληνες im Gegensatz zu οἱ εἴσω XVIII, 304, endlich γενέσθαι ἔξω που τῆς χώρας XLV, 16; Aeschines bringt ausser einem mehrmaligen κηρύττειν ἔξω τῆς ἐκκλησίας in orat. III. noch ἔξω τῆς πόλεως πρεσβευτὴν πέμπειν I, 188, ἔξω τῆς ἄρκτου μεθειστήκει III, 165 und ἐξείργειν ἔξω — III, 176; von Dinarch beziehen wir hierher οὐκ ἔστιν ἔξω τῆς πατρίδος ἡμῖν ἐξελθεῖν I, 102.

Zum ü b e r t r a g e n ö r t l i c h e n Gebrauche rechnen wir Wendungen mit ε ἶ ν α ι und γ ε ν έ σ θ α ι ἔ ξ ω —, welche die Nichtzugehörigkeit ausdrücken sollen; wir nennen hier ἔξω τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως γεγενημένον „der menschlichen Natur fremd“ Isocr. XV, 130; ἔξω παντάπασιν εἶναι τῶν ἀναγκαίων „ganz ausser dem Kreise des Nothwendigen liegen“ XV, 262;

ἔξω γενέσθαι τῶν πραγμάτων „keinen Anteil an den Angelegenheiten nehmen“ ibid. XIV, 41 und aus desselben Redners Briefen ἔξω τῶν κινδύνων εἶναι VII, 5; Isaeus schreibt der Natur seiner Reden gemäss orat. VII, 20 und mehrfach in orat. XI. ἔξω τῆς συγγενείας und ἀγχιστείας εἶναι, dieselbe Wendung mit ποιεῖν XI, 12; von Demosthenes gewinnen wir ἔξω τοῦ τέλους εἰσί „sie gehören nicht in der Kategorie der Leistenden“ XX, 19; οἱ ἔξω τῶν ἐγκλημάτων ὄντες XXIII, 42; εἶναι ἔξω τῆς ἡλικίας „bei überschrittenem Dienstalter“ III, 34; ἔξω τοῦ πράγματος εἶναι „nicht persönlich davon berührt werden“ XXI, 15, 45; ebenso im Sinne von „nicht zur Sache gehören“ LVII, 63, 66, endlich ἔξω τοῦ προπηλακισμοῦ γενέσθαι „sich der Beschimpfung entziehen“ ep. II, 17.

Seltener stossen wir hiebei auf andere Verba, so auf τοῦτο μὲν τὰ εἰς τοὺς κινδύνους ἥκοντα, τοῦτο δὲ τὰ ἔξω τῶν κινδύνων Ant. V, 81; ἑαυτὸν ἔξω αἰτίας καθιστάναι ibid. VI, 15, ähnlich ἔξω θεὶς ἐμαυτὸν καὶ τῶν ὠφελειῶν καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων „mich entfernt haltend von —“ Isocr. ep. VI, 14; μικρὸν ἀκούσατέ μου ἔξω τι τῆς πρεσβείας ταύτης „— was keinen Bezug auf diese Gesandtschaft hat“ Dem. XIX, 192, mit gleichem Sinne ἔξω τῆς πρεσβείας βλασφημεῖν ibid. 213; interessant ist wegen des Infinitivs ἔξω τοῦ φρονεῖν ὑμᾶς αὐτοὺς ἡγεῖσθαι „glauben, ihr hättet die Besinnung verloren“ Dem. prooe. 42, dann wegen des Verhältnisses bei Personen ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι „aus dem Verbande der Cherronesiten entlassen“ Dem. V, 25, aus dem gleichen Grunde und noch wegen der hier vorkommenden Nachstellung προσελθεῖν — τῶν ἄλλων ἔξω ibid. LIV, 4.

2. In temporalem Sinne findet sich dieses C. A. nur an zwei Stellen bei Demosthenes: ἐποίησαν ἔξω μέσων νυκτῶν τὴν ὥραν „sie zogen die Verhandlungen über Mitternacht hinaus“ LIV, 26 und οὐ διδόναι ἔξω πέντ' ἐτῶν τὰς δίκας „nicht über einen Zeitraum von 5 Jahren hinaus“ XXXVIII, 18.

3. Gar nicht selten bezeichnet der Ausdruck mit ἔξω das Abschweifen in der Rede, und zwar treffen wir hier verschiedene verba dicendi vorzugsweise bei ἔξω τοῦ πράγματος (zuerst bei Lys. III, 46 und den nachfolgenden Rednern ausser Isocrates, Aeschines und Dinarch), dann ἔξω τῆς ὑποθέσεως — dieses jedoch nur bei Isocrates, ἔξω τῆς γραφῆς Isocr. XV, 104 und Dem. XVIII, 34.

Einzeln nennen wir noch ἔξω φέρεσθαι τῆς συμμετρίας Isocr. XII, 33 und von dem gleichen Redner ἔξω τῶν εἰθισμένων ἐπιχειρῶν δημηγορεῖν „von der gewohnten Redeweise abweichend —" VIII, 27, ἔξω τῶν νομιζομένων οὐδὲν ἔξεστιν εἰπεῖν ·II, 41 und ἔξω φέρεσθαι τῶν καιρῶν X, 29; ἔξω τοῦ νόμου λέγειν Hyp. III, XXIV, 24; οἱ ἔξω τοῦ ἀγῶνος λόγοι Aesch. I, 176 und ἔξω τοῦ παρανόμου περιίστασθαι „sich vom Gegenstand der Anklage entfernen" ibid. III, 206.

4. Nicht so häufig entspricht das C. A. dem lateinischen praeter = „ausser"; hieher gehört zunächst das einzige Beispiel für ἔξω aus Andocides: ἅ γε μέντοι ἔξω τῶν ἀπορρήτων οἷά τέ μοί ἐστιν εἰπεῖν II, 20; ἔξω τῶν ἀναγκαίων ἀναλίσκειν Lys. XIX, 63; dann einige Stellen aus Isocrates ἔξω τούτων οὐδεμίαν ἐπιθυμίαν ὁρῶ τοῖς ἀνθρώποις ἐγγιγνομένην XV, 217; ἔξω τῶν νομιζομένων προσθεῖναι VII, 30; προσγενέσθαι ἔξω τῶν ὑπαρχόντων „— ausser dem, was jetzt stattfindet" IV, 160; Ἑλένην ἔξω τῶν εἰρημένων ἐπαινεῖν X, 69; ferner ᾧ γὰρ ἃ μὲν ὑπῆρχεν ἔξω τῶν ἀποτιμηθέντων καταλελειτουργηκότα Isae. frag. 29; ἑξήκοντα τάλαντα εἰληφέναι ἔξω τῶν βασιλικῶν καὶ τῶν παρ' Ἀλεξάνδρου Hyp. I, XXI, 19; endlich lesen wir bei Demosthenes ἃ τῆς μισθώσεως ἔξω τῆς τραπέζης καὶ τῆς ἄλλης οὐσίας ὠφείλετο „was man ausser dem Pachte des Wechselgeschäftes und des Vermögens ihm schuldig war" XXXVI, 41 — hier ist auch die Stellung von ἔξω zu beachten –; οὐ χρήματά γ' εἶναί μοι ἔξω τῶν φανερῶν ep. III, 41.

5. Ebenso vereinzelt wie interessant ist τίν' ἐλύπησεν ἂν — ἔξω τοῦ ἄδοξος γεγενῆσθαι „— wenn man vom Schimpfe absieht" Dem. XIX, 97.

5. ἔξωθεν.

Für dieses C. A. vermögen wir nur zwei Belege beizubringen, nämlich das lokale εἰ μὲν οὖν ἔξωθεν τῆς πόλεώς τινας ᾐτιᾶτο εἶναι Hyp. III, XLVII, 27 und von der Abschweifung in der Rede αἱ ἔξωθεν τοῦ πράγματος ἀπολογίαι Aesch. I, 170.

6. ἐντός.

1. Dieses C. A., fast nur im räumlichen Sinne verwendet, bezeichnet in einigen Fällen eine Grenzlinie, die bei einer Unternehmung nicht überschritten werden soll; hieher gehören ἐντὸς Ἅλυος — καταβαίνειν Isocr. XII, 59 und VII, 80, dann ναυτικὸν ἐντὸς Μαλέας περιπλέον Isocr. XV, 110; μακρῷ πλοίῳ μὴ πλεῖν ἐντὸς Κυανέων καὶ Φασήλιδος Lyc. 73, wozu wir stellen Dem. XIX, 273; ein von einem Strome umgrenztes Gebiet erkennen wir in ἡ ἐντὸς Ἅλυος χώρα Isocr. IV, 144, woran sich von demselben Redner schliesst οἱ ἐντὸς αὐτοῦ κατοικοῦντες (vom Nil gesagt) XI, 13.

Die Grenze, hinter welcher sich etwas abspielt, wird gekennzeichnet in αἱ κατασκευαὶ αἱ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν — αἱ ἐντὸς τείχους Isocr. VII, 52; ἐντὸς τείχους οἱ πολῖται πρὸς ἀλλήλους μάχονται ibid. IV, 116; μέταλλον — ἐντὸς τῶν μέτρων τετμημένον „innerhalb der Grenze" — Hyp. III, XLIV, 17; τὰ Ἡράκλεια ἐντὸς τείχους θύειν Dem. XIX, 86; ἐκεῖνος εἴη ἐντὸς Πυλῶν ibid. XVIII, 32; der gleiche Redner bietet noch ἂν ἐπικατατέμνῃ τῶν μέτρων ἐντός „innerhalb der Schranken des fremden Bezirkes —" XXXVII, 36 — wobei auf den einzigen Fall der Nachstellung des C. A. aufmerksam gemacht werden soll; endlich bringt noch Dinarch γῆν ἐντὸς ὅρων κεκτῆσθαι I, 71.

2. Eine Zeit, innerhalb deren etwas seinen Abschluss findet, lässt sich erkennen in dem allgemeinen Aus-

druck ἐντὸς οὐ πολλοῦ χρόνου nur Ant. V, 69 und in den Stellen des Isocrates, der überhaupt dieses C. A. am häufigsten zur Anwendung bringt: ἐντὸς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν VI, 46; ἐντὸς τριῶν ἐτῶν ἀφείλετο τὴν ἀρχὴν IX, 61 und ἀδελφὴν — ἐντὸς τριάκονθ' ἡμερῶν κατέθαψα XIX, 22.

7. ἔνδον.

Ἔνδον konstatieren wir nur in ἔνδον ὢν αὐτοῦ καὶ μὴ πεφοβημένος Ant. V, 45 und verstärkt durch ἐν in λανθάνουσιν ἔνδον ἐν τοῖς βασιλείοις — ἐγκαταλείποντες Isocr. III, 41.

8. εἴσω.

An dem Gebrauche von εἴσω fällt zunächst als gleichartig auf, dass meist παρελθεῖν εἴσω — gesagt wird, und zwar mit εἴσω τοῦ ἱεροῦ Isae. VI, 50, mit εἴσω Πυλῶν Dem. XVIII, 35 und Aesch. II, 130; III, 80; dieses εἴσω Πυλῶν treffen wir noch in der Ellipse οὐδεὶς οὔτε τῶν ἔξω Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἴσω — Dem. XVIII, 304 und in εἴσω Πυλῶν αὐτὸν παρεδέξαντο Aesch. II, 130; ausserdem begegnet uns noch im übertragenen Sinne das vereinzelte καιρός, ὃς εἴσω τῆς εἰρωνείας ἀφίξεται ταύτης „Umstände, welche sich zwischen diese auf Ausflüchte gestützte Unthätigkeit hineinstellen werden." Dem. prooe. 14.

9. μέχρι.

Den Hauptanteil am Gebrauch dieses C. A. beansprucht Demosthenes, denn drei Fünftel sämtlicher Belege entstammen seinen Schriften, wie ja auch er der einzige Redner ist, der (in sechzehn Fällen) die Nebenform ἄχρι verwendet hat.

1. Nur selten finden wir μέχρι in Verbindung mit Personen, nämlich nur in τὸ ἐμὸν γένος ἀπ' ἐμοῦ τὴν ἀρχὴν — λαμβάνει, τὸ δὲ σὸν μέχρι σοῦ τὴν δόξαν ἔστησεν Lys. frg. 15; τὰς δυναστείας τοῖς παισὶν παρέδοσαν μέχρι Θησέως Isocr.

XII, 126; aus derselben Rede mag hieher bezogen werden ἐμμείνας — μέχρι τῆς Σόλωνος ἡλικίας 148; dreimal sagt Isaeus bei Verwandtschaftsangaben μέχρι ἀνεψιῶν παίδων XI, 2, 11, 12; in gleicher Häufigkeit lesen wir τὸ ἀνδρολήψιον εἶναι μέχρι τριῶν Dem. XIII, 83, 84. 218.

2. Ebenfalls selten nur dient der Ausdruck mit dem C. A. zur Angabe der räumlichen Ausdehnung, bis wohin sich ein Mass erstreckt; es begegnet uns dies nur in ἀπὸ Κιλικίας μέχρι Σινώπης Isocr. V, 120 und IV, 162, wozu wir stellen δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου Aesch. III, 132; rein lokal ist ferner ἄχρι τοῦ βήματος προσελθεῖν Dem. XIX, 311, gleich nebenan θοἰμάτιον καθεὶς ἄχρι τῶν σφυρῶν 314 und in der gleichen Rede ἄχρι τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν εἶναι 334; endlich ἄχρι τοῦ Πειραιῶς κομίζεσθαι Dem. XVIII, 301. Zu diesen Wendungen gehören auch ὁ λόγος ὁ μέχρι τῶν ἀναγνωσθέντων γεγραμμένος „— bis zum vorgelesenen Abschnitte —" Isocr. XII, 200, ähnlich Dem. XXIV, 71, woneben wir treffen ἀπὸ τῆς πρώτης συλλαβῆς μέχρι τῆς τελευταίας 70 und diesem vergleichbar ibid. XXIV, 110; schliesslich bei demselben Redner ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς XVIII, 179.

Das abschliessende und zugleich hinüberleitende ταῦτα μὲν οὖν μέχρι τούτου Ant. I, 13 kehrt auch sonst noch wenig verändert an einzelnen Stellen wieder; ausdrücklich glauben wir hervorheben zu sollen μέχρι τοῦδε εἰρήσθω μοι Aesch. III, 24.

3. Weitaus am häufigsten begegnet uns μέχρι in temporalen Wendungen für unser „bis —, bis daher", wie μέχρι τούτων, μ. τούτου, welch letzterem Andocides (III, 15), Lysias (XII, 37) und Demosthenes (IX, 10; XVIII, 48) ein ἕως ἂν — „solange — bis" nachfolgen lassen, dann μέχρι ταύτης τῆς ἡμέρας „bis zum heutigen Tage", was auch noch anders gegeben wird, jedoch μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας vermögen wir nur an einigen Stellen bei Demosthenes nachzuweisen; selbstverständlich treten in diesen Ausdrücken auch

andere, eine Zeit bestimmende Substantiva auf, so *ἡλικία, πρυτανεία, χρόνος* auch *ἑσπέρα, γάμος* (Aesch. I, 82), *ἥβη* (ibid. III, 154).

Eine Zeitdauer wird durch *ἐκ — μέχρι* abgegrenzt in Isocr. XV, 93; Dem. XVIII, 66, während Aeschines einmal schreibt *ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μέχρι τῆσδε τῆς ἡμέρας* III, 182.

Von den übrigen zahlreichen temporalen Beispielen möge erwähnt werden *μέτριον παρέσχεν ἑαυτὸν τόν γε δὴ μέχρι τῆς κρίσεως χρόνον* Dem. XXI, 199; dem nämlichen Redner gehört an *τὸν Πυθέαν — τὸν μέχρι τῆς παρόδου δημοτικόν* ep. III, 29; *μέχρι τῆς ἀτυχίας τῆς ἐν Χαιρωνείᾳ* Aesch. III, 55' nicht zu vergessen ist — *καὶ μέχρι τούτου καὶ μνημονεύοντας τὰς ὑποσχέσεις μέχρις ἂν ῥηθῶσιν* Din. I, 91.

4. Zwar nicht zahlreich, jedoch sehr von Belang sind die Stellen von *μέχρι* mit dem deklinierten Infinitiv; hiebei sind von rein temporaler Bedeutung *παιδεύοντες μέχρι τοῦ γενέσθαι βελτίους* Isocr. XV, 185; *μέχρι τοῦ δεῦρ' ἐπανελθεῖν — ἐλάνθανε* Dem. XIX, 13; *μέχρι τοῦ προλαβεῖν καὶ τυχεῖν ὧν δέοιτο φίλον ὄντα* ibid. XXXVII, 15; dem gleichen Redner gehört noch an *μέχρι τοῦ δόξαι γνώμην λέγειν* „bis zur Fassung eines Beschlusses seine Meinung sagen“ prooe. 35; *μέχρι τοῦ παρόντος χρῆσθαι — μνημονεύειν* „nur solange als sie von solchen Männern Nutzen ziehen können“ ep. III, 15; *ἄχρι τοῦ λόγου τυχεῖν — τὴν ἀρχὴν ἔφερον* XIX, 94.

Die Frage „inwieweit —“ wird beantwortet in *τεύξεσθαι τῶν δικαίων καὶ μέχρι γε τοῦ τὰ δίκαια εἰπεῖν καί* — Isae. VIII, 5, was sich fast ebenso wiederfindet Dem. XXVII, 2; letzterer sagt auch *ταῦτα ἄχρι τοῦ δῆλον ὑμῖν ποιῆσαι — γέγραφα* ep. III, 7; *ἄχρι τοῦ μηδὲν ὑμῖν ἐνοχλεῖν* „— ohne lästig zu fallen“ XXI, 189; *καθεδεῖσθε ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες* VIII, 77.

5. „Bis zu welchem Grade —“ fragen wir bei den wenigen Beispielen wie *μέχρι θανάτου μάχεσθαι* Isocr. VI, 59; dann in den demosthenischen Stellen *πάντες μέχρι*

τού γε αἰσχύνονται „alle scheuen sich bis zu einem gewissen Grade“ XVI, 24; μέχρι τοῦ δυνατοῦ πάντες πολεμοῦσιν „— solange es möglich ist“ XV, 10; μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως I, 7; μέχρι τοῦ προβήσεται τὰ πράγματα „wieweit wird es noch kommen“ prooe. 23; ἄχρι τούτου καὶ φιλεῖν χρὴ καὶ μισεῖν XXIII, 122; οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὔνους „nicht gleichweit geht das Wohlwollen“ V, 17; hier mag auch Platz finden μέχρι τῆς ἐσχάτης ἀνάγκης τῇ ἀληθείᾳ ἐχρῆτο — ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ τὸν τροχὸν ἀνέβη — Ant. V, 40.

6. Ganz ohne weitere Belege erscheint οἱ μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἐτῶν „Bürger bis zum 45. Jahre“ Dem. III, 4; ferner τοῦτο ὄνομα, τὸ ἄχρι κόρου „der bis zum Eckel abgenützte Titel“ ibid. XIX, 187 und αἱ μέχρι φθόης καλῶς ποιοῦσαι προπεπόμφασιν αὐτόν „welche ihn mit der Schwindsucht angesteckt und daran ganz recht gethan haben.“ Dem. ep. III, 30.

10. ἄνευ.

1. In nahezu dem vierten Teile sämtlicher Belegstellen für den Gebrauch dieses C. A. finden wir die Beziehung zu lebenden Wesen, zu Personen dargestellt, wo wir gewöhnlich übersetzen „ohne die Anwesenheit“, auch „ohne die Unterstützung von“ —. Ausser dem öfters wiederkehrenden ἄ. μαρτύρων lesen wir einige Male πολεμεῖν ἄνευ — und besonders stossen wir bei Isaeus der Natur seiner Reden nach nicht selten auf testamentarische und ähnliche Familienverfügungen, bei denen eine scheinbar berechtigte Persönlichkeit unberücksichtigt blieb, so mehrfach διαθέσθαι ἄνευ —, aber auch ἐπιδικάζεσθαι III, 41.

2. Zahlreich sind ferner die Stellen, an welchen durch Ausdrücke wie ἄνευ κινδύνων die Art und Weise, wie etwas vor sich geht, oder auch die Verhältnisse, unter deren Einfluss man sich befindet, angegeben werden; hiebei begegnen uns die Substantive λογισμός, κρίσις, ὀργή, κακία,

φιλονεικία, φθόνος, θόρυβος καὶ ταραχή (Aesch. III, 2) und andere. Aus der Zahl dieser Beispiele glauben wir hervorheben zu sollen ἄ. ἀγῶνος ἐσόμενα τὰ πράγματα And. I, 122; κρίνεσθαι ἄ. διαβολῆς Lyc. 13; ἄ. λόγου καὶ ψήφου ποιεῖν ἔκδοτον Dem. XXIII, 76; ἄ. συστάσεως ψηφίζεσθαι „unparteiisch —“ ibid. LVII, 62; οὐκ ἔσθ᾽ ὅπως ταῦτ᾽ ἄ. μεγάλου τινὸς στήσεται prooe. 41; ferner ziehen wir heran ἄ. χρημάτων ἔγημε Lys. XIX, 17; ἄ. τοῦ προσώπου κωμάζειν „ohne Maske auftreten“ Dem. XIX, 287; ἄ. κηρυκείου βαδίσαι „ohne Heroldstäbe herkommen“ ibid. XLI, 13; ἀφεθεὶς ἄ. λύτρων Aesch. II, 16.

In diesen und ähnlichen Fällen ist es vielfach möglich, im Deutschen durch condicionale („wenn —“), concessive („wenn auch —“) oder consecutive („ohne dass —“) Sätze dem griechischen Ausdrucke gerecht zu werden. Einzeln verweisen wir auf ἄ. τοῦ διδομένου τούτου ζῆν Lys. XXIV, 4 und vergleichen damit ὧν ἄνευ ζῆν οὐκ ἄξιον ἦν Dem. XXIII, 136; interessant dürfte ferner sein οὐ δύνασθαι ἄ. τῆς τοιαύτης δυναστείας διοικεῖν τὸν βίον Isocr. V, 107; dann ῥώμη ἄ. φρονήσεως — ἔβλαψε ibid. I, 6 und ähnlich 16; ἄ. τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου μηδὲν ἰσχυσάτω Isae. IX, 35; die concessiven Wendungen sind schon äusserlich an dem καὶ ἄνευ — kenntlich, von den consecutiven erwähnen wir ἄ. προφάσεως ἱκανῆς τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι Ant. V, 22; ἄνευ ἀνάγκης πολλὰ ἀναλίσκειν Lys. XIX, 56; ἀνηγορεύοντο — καὶ ἐκεῖνοι μὲν μετὰ ψηφίσματος, οὗτοι δὲ ἄνευ ψηφίσματος Aesch. III, 43.

Diese consecutive Übersetzung ist kaum zu umgehen in folgenden Fällen, wo wir nach ἄνευ den deklinierten Infinitiv vorfinden, was sich allerdings erst bei Demosthenes und nur bei diesem nachweissen lässt; diese Erscheinung konstatieren wir in Θηβαίους ταπεινοὺς ποιεῖν ἄνευ τοῦ Λακεδαιμονίους ἰσχυροὺς καθιστάναι XVI, 24; ἄπιστον καλεῖν ἄ. τοῦ — δεικνύναι II, 5; ἄ. τοῦ ποιεῖν ἃ προσήκει — σῶσαι VIII, 77; οὐκ ἐνῆν ἄ. τοῦ προσκαλέσασθαι XVIII, 150; ὅσα ἐστὶ βέβαια ἄ. τοῦ παρ᾽ ὑμῖν ἀγωνίσασθαι XXXVI, 2; end-

lich ἄ. τοῦ παθεῖν — φυλάττεσθαι prooe. 43, wo man auch übersetzen könnte „ehe man schlimme Erfahrungen gemacht hat.“

3. Ganz selten nur entspricht das C. A. unserem „ausser“, „abgesehen von —“; das erste Beispiel hiefür bietet Isocrates in τρεῖς πόλεμοι γενόμενοι ἄ. τοῦ Τρωϊκοῦ XII, 18); weitere Beispiele finden sich bei Demosthenes, dessen Reden überhaupt im Gebrauche dieses C. A. eine reichere Abwechslung zeigen; wir lesen hier ἄ. δὲ τούτων αὐτὸς ὡμολόγησε XXIV, 59; ἄ. δὲ τούτου κἀκεῖνο ἔστιν ἰδεῖν XXIII, 112; ἄ. τοῦ μὴ συμφέρειν „abgesehen vom Nachteil“ ibid. 138; ἄ. τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν — διῆγεν XVIII, 89; τοῦτο — ἄ. τῶν ἄλλων ἡλίκον ἔστ᾽ ἀδίκημα XIX, 180; δισχίλιοι ἵπποι ἄ. τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν „— die eigenen Kontingente nicht gerechnet“ XVIII, 237; μίσθωσιν φέρειν ἄ. τῆς καθ᾽ ἡμέραν διοικήσεως „ausser den täglichen Verwaltungskosten“ XLV, 32; endlich noch ἀπέδοτο — κτήματα ἄ. τῶν ἀρτίως εἰρημένων Aesch. I, 101.

4. Nur einmal findet sich ἄ. πραγμάτων — λαμβάνειν „ohne weiters —“ Dem. I, 20.

11. πλήν.

Das C. A. πλήν begegnet uns häufiger in Verbindung mit Personen (wozu wir auch πόλις als Inbegriff einer Bürgerschaft zählen) als mit Sachen, ja nahezu zwei Dritteile aller Belege sprechen für den ersteren Gebrauch. Die beiden einzigen Beispiele aus Andocides (I, 90, 91) sind, wie schon oben bemerkt wurde, Schwurformeln entlehnt.

1. Die Art der Verwendung des C. A. ist keine sehr mannigfaltige, indem fast drei Vierteile sämtlicher Beispiele das C. A. πλήν teils nach negativen Wörtern wie οὐκ, οὐδείς, teils nach Ausdrücken mit πάντες, ἅπαντες aufweisen; „mit Ausnahme —“, „— bis auf“ wählen wir hiebei für die Übersetzung. Zu erwähnen dürfte hiebei sein — ἕτερον δέ τινα εἰς αἰτίαν ἀγάγω οὐ δῆτα ἔγωγε,

πλήν γε τῆς τύχης — Ant. VI, 15 und *πρυτανεύσας τὴν πρυτανείαν ἅπασαν πλὴν δυοῖν ἡμέραιν* ibid. VI, 45, dann *ἅπαντα συμβέβηκε πλὴν τοῦ ἀποθανεῖν* Din. II, 3.

2. Seltener stossen wir in Fragewendungen auf *πλήν*, so *εἴ τις — ἔχθρα — γεγένηται πλὴν ταύτης* Lys. I, 43; *τίς ἐμποδὼν καταστὰς — πλὴν τῆς ἐκείνου φύσεως καὶ δυνάμεως* Isocr. XII, 80; *πλὴν γὰρ τούτου τί ὑπόλοιπόν ἐστι* ibid. IV, 121; *εἴ τι ἄλλο ἐνῆν πλὴν ὧν ἐγὼ προειλόμην* Dem. XVIII, 190; endlich noch *τίς γὰρ οὐκ οἶδεν πλὴν τούτων* Isocr. XIII, 12.

3. Ohne ein ausdrücklich vorangehendes *ἅπαντες* finden wir unser C. A. in *τοὺς τριάκοντα ἐξέβαλλον πλὴν* — Lys. XII, 54, wo die Gesamtheit durch das Zahlwort bezeichnet ist; *τοῦ πλήθους πλὴν τῶν — οἰκούντων ἐγκρατὴς γέγονεν* Isocr. V, 21; *τοὺς πλείστους πλὴν τῶν — ἠγαπηκότων — ἐπιδείξεις ποιουμένους* XV, 147; aus den Briefen desselben Redners stammt noch *τοὺς βαρβάρους ἀναγκάσῃς εἰλωτεύειν πλὴν τῶν σοι συναγωνισαμένων* ep. III, 5; *πλὴν ἑνὸς ἀνδρὸς οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν* Dem. IV, 26; *νέμονται τὴν ἄλλην οὐσίαν πλὴν ὧν ἐμεμίσθωτο* „— ausser was dieser gepachtet hatte" ibid. XXXVI, 9, ähnlich gleich darauf 60; endlich *οἱ δ' ἄλλοι συνελέγησαν πλὴν* — Aesch. III, 128.

4. Ausserdem finden sich bei Demosthenes einige bemerkenswerte Beispiele, nämlich *ἡ γεωργία ἐξεσκευάσθη — πλὴν τῶν ἐγγείων* „— ausgeräumt bis auf den Grund und Boden" XXX, 30; *ἔσται σίτησιν δοῦναι καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν βούλησθε πλὴν τούτου* „— bis auf die Atelie" XX, 120; *ἀτελεῖς εἶναι πλὴν ἱερῶν* „von allen Leistungen frei sein ausser von den gottesdienstlichen" XX, 128.

12. *χωρίς*.

Aus der Untersuchung ergibt sich die Thatsache, dass die drei ersten Redner unserer Reihe nebst Hyperides die-

ses C. A. niemals angewendet haben, und weiterhin, dass mehr als die Hälfte aller Belegstellen den Reden des Demosthenes entstammen, bei welchem überhaupt *χωρίς* als C. A. mehr zur Geltung kam, ohne jedoch bei gleichzeitigen Rednern derselben Häufigkeit der Anwendung sich zu erfreuen.

1. Was die hiebei zu tage tretenden Erscheinungen betrifft, so ist es gewiss von Interesse, dass an einer Stelle das C. A. seinem Kasus nachgestellt wird, nämlich in *ὅσα μέντοι λοιδορίας χωρίς ἐστιν ὧν λέγουσι* „die Aeusserungen, die nicht gerade Schmähungen enthalten“ Dem. ep. III, 8. Ferner konstatieren wir, dass nahezu die Hälfte aller Stellen die Wendung *χωρὶς δὲ τούτων* „ausserdem, abgesehen davon“ aufweist, wofür nur Lycurg einmal *χωρὶς τοίνυν τούτων* gebraucht (31); bis auf Demosthenes überwog diese Redensart jeden sonstigen Gebrauch des C. A., und erst bei diesem Redner tritt eine grössere Mannigfaltigkeit hervor.

2. Diesen Beispielen stehen an Häufigkeit diejenigen am nächsten, wo wir mit „ausser —“, „abgesehen von“ — übersetzen müssen. Wir führen nur einige von diesen leichtverständlichen Stellen an, so *χωρὶς τῆς περιστάσης αἰσχύνης* — „abgesehen von der Schande —“ Dem. III, 8; *χωρὶς ὧν ὑβρίσθην καὶ — προσαπεστερήθην* ibid. XXI, 67 und von demselben Redner *χωρὶς ὧν περὶ αὐτὰ τὰ συμβόλαια ἠδικήκεις* „ausser der unrechtmässigen Vertragsverletzung“ XXXVII, 49; *οὐδεμία σωτηρία χωρὶς τῆς — βοηθείας* Din. I, 103.

3. Nur selten deckt sich das C. A. mit unserem „ohne —“, „getrennt von“ —; hieher gehören zunächst die wenigen Fälle, in welchen *χωρίς* in Verbindung mit Personen gebraucht wurde. Diese Stellen sind bei Isocrates *ἑορτὴν οὐδεμίαν χωρὶς ἀλλήλων ἤγομεν* „— ohne einander“ XIX, 10 und gleich darauf *χωρὶς ἐμοῦ γενόμενος* „ohne mich“ 21; dann aus Demosthenes *χωρὶς ὑμῶν ἀκινδύνως σεσῶσθαι* XX, 53; *ἀγῶνα ποιεῖσθαι χωρὶς ἡμῶν* XVIII, 201; hieher be-

ziehen wir auch *Θήβας πολιορκουμένας αὐτὰς καθ' αὑτὰς χωρὶς τῆς ἄλλης Βοιωτίας* „— abgesondert vom übrigen Boeotien" Dem. XIX, 21. Aeschines beschränkt sich überhaupt auf *τὴν χεῖρα χωρὶς τοῦ σώματος θάπτομεν* III, 244.

4. Die Umstände, unter welchen etwas zu stande kommt, vermittelt uns das C. A. nur in folgenden Beispielen: *χωρὶς κολακείας ἀκούειν* Dem. IX, 4, dann von demselben Redner *χωρὶς ὀνείδους ταῦτα γίγνεται* XXXVIII, 26, endlich in der schon oben citierten Stelle aus den Briefen.

5. Nur einmal stossen wir auf den deklinierten Infintiv = „ohne dass, ohne zu": *νομίζω καὶ χωρὶς τοῦ καθυφεῖναί τινας — ἂν κομίσασθαι* „— auch ohne – aufzuopfern" Dem XVI, 18.

13. *ἐρημία.*

Die einzige Belegstelle stammt aus Lysias, nämlich *ἐδούλευον ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων* XII, 98.

14. *ἐναντίον.*

1. Was den allgemeinen Gebrauch von *ἐναντίον* betrifft, so ist zunächst zu erkennen, dass Lycurg dieses C. A. nie angewendet hat; Andocides,[1]) Isocrates[2]) und Hyperides[3]) bieten ganz vereinzelte Beispiele, während des Isaeus Reden eine reichere Anwendung aufweisen.

Wir treffen *ἐναντίον* nur in Verbindung mit Personen an und erhalten hinsichtlich der Voran- und Nachstellung das Verhältnis

5 : 1,

bei Isaeus speciell ergibt sich 2,5 : 1.

Die Stellung in der Mitte können wir nur bei Demosthenes und Dinarch nachweisen, nämlich in *ὁμολογεῖν μαρτύρων ἐναντίον τοσούτων* Dem. XXVII, 18 und *ᾐρόμην πολλῶν*

---

1) I, 118. — 2) XVII, 23. — 3) III, XXXV, 17.

ἐναντίον μαρτύρων ibid. XXX, 19 nebst καὶ σὺ πάντων ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων διειλεγμένος Din. I, 103.

2. Der Bedeutung des C. A. entspricht unser „gegenüber“, „in Gegenwart von“, und zwar lesen wir ein ausdrückliches ἐναντίον μαρτύρων in nahezu einem Viertel aller Beispiele, nicht ganz so oft ist von der Gegenwart eines versammelten Volkes die Rede, sehr häufig dagegen von versammelten Behörden, in deren Gegenwart etwas vor sich geht. Hiebei begegnen uns verschiedene Verba des Thuns und Sagens, wie ποιεῖν, πράττειν, δοῦναι nebst Kompos., διαλέγεσθαι, λέγειν, μαρτυρεῖν, ἐρωτᾶν, ὁμολογεῖν, διομολογεῖσθαι, ἀποκρίνασθαι, ἐξελέγχειν und ähnliche.

Im Einzelnen glauben wir nennen zu sollen ἐναντίον τῆς ἀδελφῆς τὰ οἰκεῖα διαθέσθαι Lys. XIII, 41, ähnlich Isae. IX, 12; μαρτύρων γ' ἐναντίον τοὺς θανάτους μηχανᾶσθαι Ant. I. 28; διαλλαγῆναι ἐ. μαρτύρων ibid. VI, 39; ἐ. Ἀθηναίων ἁπάντων ἐν τῷ δήμῳ ἀπογράψας Lys. XIII, 86, ähnlich Isae. XI, 43; δεηθῆναι τῶν συνδίκων ἐναντίον ὑμῶν Lys. XVII, 10; von Isaeus bringen wir noch εἴ του ἀνθρώπων ἐ. προσῆλθεν ἐγκαλῶν III, 9, von Demosthenes das sehr interessante βοηθήσομεν τούτοις ἐναντία ἐκείνων „ihnen gegen diejenigen Beistand leisten“ XVI, 6; πληγῆναι und ὑβρίζεσθαι ἐ. — XXI, 73, 74; τῆς ἀδελφῆς ἐ. φθέγγεσθαι αἰσχρά „vor der Schwester unflätige Reden führen“ ibid. 79; ὥστ' ἐναντίον ἐξαμαρτάνοντας ἑαυτοῦ — μήτε φοβεῖσθαι „in seinem Beisein Dinge verüben —“ LIV, 23; οἱ ἐμοὶ προσκρούοντες ἐναντίον ὑμῶν „die mich bei euch zu unterdrücken streben“ ep. II, 26; der Stellung wegen möge noch angeführt werden — ἀποκρίνομαι ἐναντίον σοι τῶν δικαστῶν Aesch. III, 56.

15. ἐναντίως.

Dieses C. A. finden wir nur an der Stelle ἐναντίως ἅπασι τοῖς νόμοις βιοῦν Aesch. I, 8.

16. ἐνώπιον.

Für dieses C. A. ist die einzige Belegstelle ἀνηγορεύοντο ἐνώπιον ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων Aesch. III, 43.

17. ἅμα.

Die Ausdrücke mit dem C. A. ἅμα entsprechen den deutschen Wendungen mit „zugleich mit —", sie bezeichnen also eine Gleichzeitigkeit.

1. Hinsichtlich des Gebrauches unterscheiden wir zunächst die rein zeitbestimmenden Angaben und konstatieren insoferne eine Gleichartigkeit der Beispiele, als wir dem Ausdruck ἅμα τῇ ἡμέρᾳ „gleich mit Tagesanbruch" Lys. frg. I, 4; Dem. XVIII, 169 und Aesch. III, 76, 122 begegnen; ausserdem finden wir nur noch ἅμα τούτῳ κραυγὴ γίνεται Lys. XIII, 71.

2. In Verbindung mit Personen lesen wir ἅμα in εἰς τὴν Αἶνον ἀπάγειν ἅμα ἐμοί Ant. V, 52; δεῖ με — ἅμ' ὑμῖν — ἀγωνίσασθαι Lys. VII, 3; ἅμα τῇ πόλει δυστυχῶν Isocr. XVI, 41; ἅμα γὰρ Δημοσθένει καὶ ὁ χορηγὸς ὑβρίζετο Dem. XXI, 34; ἅμα τῷ πατρὶ προσεδρεύων ibid. XVIII, 258.

3. Die übrigen Beispiele gehören meist dem Antiphon an, so ἅμα τῷ φόνῳ τὸ κακούργημα ἂν ἐκηρύσσετο tetr. Α, γ, 2, ähnlich ibid. δ, 6; τὸν δράσαντα δικαίως ἅμα τῇ ἁμαρτίᾳ τετιμώρηται tetr. Β, β, 8 und ἅμα τῷ σώματι καὶ ἡ τιμωρία ἀπόλωλεν V, 95; von den übrigen Rednern erhalten wir nur noch ἅμα τῇ Λεωσθένους ἡγεμονίᾳ καὶ τὴν τῶν ἄλλων ἀρετὴν ἐγκωμιάζω Hyp. IV, VII, 28 und παραλαμβάνειν ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὸ τῆς πόλεως Dem. XVIII, 210.

18. ὁμοῦ.

Für dieses C. A. vermögen wir nur das eine Beispiel beizubringen: ἐκ τοῦ πρόκλησιν ὁμοῦ διαθήκῃ μαρτυρεῖν „aus

dem Umstande, dass sie bei ihrem Zeugnisse gleich die Aufforderung zur Darlegung von Beweismitteln und das Testament verbinden." Dem. XLV, 15.

19. ἐγγύς.

1. In rein örtlicher Verwendung findet sich dieses C. A. nach Lysias trotz des nicht allzu seltenen Gebrauchs nur in τόπους ἐγγὺς (κειμένους) τῶν δουλεύειν εἰθισμένων Isocr. V, 5; ἐσκήνωσαν ἐγγὺς ἡμῶν Dem. LIV, 3 und παρέρχεται κατὰ τὸ Λεωκόριον, ἐγγὺς τῶν Πυθοδώρου ibid. 7, während die Beispiele aus Antiphon und Lysias sämtlich hieher gehören; bei diesen Rednern lesen wir nämlich ἐγγύς που τοῦ λιμένος γίγνεσθαι Ant. V, 26 und in der gleichen Rede ἀπέθανεν ἐγγὺς τῆς θαλάττης 44; οὐδ' ὡς οἰκίας ἐγγύς (ἦν) Lys. VII, 14; ἐγγύς τε οἰκῶν τῆς ἀγορᾶς ibid. XIX, 55.

2. Weit mehr von Interesse sind die Beispiele mehr oder weniger übertragenen Sinnes, welche wir deshalb auch ausführlich geben zu sollen glauben; wir finden bei Isocrates ἐγγὺς εἶναι τῶν μεγίστων ἀρχῶν „die nächste Anwartschaft auf die höchsten Staatsämter haben" XII, 212; συνθήκας φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὔσας „— als nahe verwandt mit Sklaverei' VI, 51; τούτους ἐπαινεῖν, ὧν ἐγγὺς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες „— welchen sie selbst nahe stehen" IV, 12; ἐγγὺς ἠναγκάσθη γενέσθαι τῶν συμφορῶν IV, 113, ähnlich ep. VI, 13; Demosthenes schreibt einmal ὑμᾶς — τοὺς μηδαμῇ μηδαμῶς τοῦ πράγματος ἐγγύς „— die ihr mit der Sache so gut als gar nichts zu thun gehabt habt" XLV, 38, dann noch ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγὺς τῶν ἔργων πάντες ἐγίγνοντ' ἂν οἱ λόγοι „— im Angesicht der Thatsachen" XVIII, 226; auch das einzige Beispiel aus Aeschines gehört hieher: εἶναι αὐτὸν ἐγγὺς τῆς αὐτοῦ φύσεως I, 57.

Anm. Die Komparationsformen ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω, ἐγγύτατα finden sich am häufigsten bei Isaeus, und zwar begegnet uns an den meisten Stellen das verwandtschaftliche ἐγγυτέρω

τοῦ γένους εἶναι, ἐγγυτάτω γένους εἶναι, ὁ oder οἱ ἐγγυτάτω — und noch häufiger — ἐγγύτατα γένους. Vereinzelt erscheinen diese Wendungen auch bei manchem der anderen Redner, Andocides aber gebraucht den Dativ: γένει ὄντες ἐγγυτάτω I, 119; Isaeus sagt auch ἐγγυτέρω τῆς ἀγχιστείας εἶναι VIII, 30.

Von den nicht verwandtschaftlichen Ausdrücken nennen wir τῶν καιρῶν ἐγγυτέρω ταῖς δόξαις γενέσθαι „mit ihren Urteilen den Umständen näher kommen" Isocr. XV, 184; παρασκευάζειν τοὺς περιχώρους — ἔχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω „in eine mehr feindliche als freundliche Stimmung versetzen" Dem. XVIII, 234; εἶναι ἐγγυτέρω τοῦ τί πρακτέον εὑρῆσθαι ibid. prooe. 6; ἐγγυτάτω τῆς ἀγορᾶς κατεσκευάσθαι Lys. XXIV, 20; ἃ δ' ἐστὶν ἐγγυτάτω τῆς αἰτίας —, ταῦτ' ἐρῶ Aesch. I, 109; ὡς ἐγγύτατ' ἀλλήλων κατὰ τριάκοντ' ὦσι νεώσοικοι Dem. XIV, 22.

20. ἔμπροσθεν, πρόσθε(ν), πρότερον.

1. Die rein örtliche Bedeutung „gegenüber" liegt bei ἔμπροσθεν zu grunde in den Beispielen στήλη — ἔμπροσθεν τοῦ βουλευτηρίου And. I, 95; ἐκθεῖναι ἔμπροσθεν τῶν ἐπωνύμων Isae. V, 38 und περιπατῶν ἔμπροσθεν τῶν δικαστηρίων Din. II, 13.

Mit übertragen örtlichem Sinne finden sich die interessanten Fälle οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων „nicht die Dinge gehen lassen, wie sie wollen, sondern ihnen zuvorkommen" Dem. IV, 39 und μηδ' ἔμπροσθεν τῶν νόμων, ἀλλ' ὕστερος πολιτεύου „stelle dich nicht über, sondern unter das Gesetz" Aesch. III, 23.

2. Die Form πρόσθε lesen wir nur bei Isocrates (XVIII, 61) und bei Demosthenes (XX, 94), in den anderen Stellen ist πρόσθεν angewendet.

Der Gebrauch ist stets rein örtlich und ziemlich einförmig, denn ἐκθεῖναι πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων treffen wir Dem. XX, 94; XXIV, 18, 25 und Aesch. III, 39; hieran

schliesst sich eng πρόσθε τῶν ἐπωνύμων ἀνειπεῖν Isocr. XVIII, 61; ausserdem haben wir nur noch δύο τράπεζαι ἐν τῷ πρόσθεν τῶν τριάκοντα ἐκείσθην Lys. XIII, 37.

3. Ganz ohne weitere Belege ist ἐνιαυτῷ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν „ein Jahr vor der Einnahme der Stadt —" Dem. IX, 60.

21. πλησίον.

Reine Ortsangaben (= „nahe bei") liegen zu grunde in οἰκεῖν πλησίον τῆς οἰκίας Lys. III, 11, dann in den 3 demosthenischen Beispielen καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν IX, 27; πλησίον ὄντι μοι τῆς οἰκίας ἤδη LIV, 10 und τὸ μνῆμα ᾠκοδόμησεν — πλησίον τοῦ τῆς δεσποίνης XLV, 79.

Die Nähe bei Personen erkennen wir in einer ebenso geringen Anzahl von Belegen, nämlich in εἰκόνας ἐστήσαμεν — πλησίον ἐκείνου τε καὶ σφῶν αὐτῶν Isocr. IX, 57; οἱ δὲ τούτων πλησίον οἰκοῦντες ibid. XIV, 18; τὴν στοὰν οἰκοδομῆσαι τὴν πλησίον αὐτοῦ Hyp. frg. 199; endlich in πλησίον αὐτῆς διατρίβοντος ἐκείνου Dem. XV, 11.

Einzeln für sich steht im übertragen-räumlichen Sinne οἱ πλησίον ὄντες τῶν ἁμαρτημάτων „denen ihre Fehler noch in frischer Erinnerung sind" Dem. prooc. 43.

22. μεταξύ.

Das C. A. μεταξύ, unserem „zwischen —" entsprechend, findet sich im örtlichen Sinn zuerst bei Audocides in καθέζεσθαι μεταξὺ τοῦ κίονος καὶ τῆς στήλης I, 38, weiterhin in μεταξὺ Πελοποννησίων καὶ Θηβαίων καὶ τῆς ἡμετέρας πόλεως οἰκοῦντες Isocr. VIII, 118 (— derselbe Redner gebrauchte auch einmal ἐν τῷ μεταξὺ τῆς χώρας „in dem dazwischen gelegenen Lande" IV, 70); das dritte Beispiel gehört dem Dinarch an: ὃν ὤμοσεν ὅρκον μεταξὺ τοῦ ἕδους καὶ τῆς τραπέζης III, 2.

Weitere Arten der Anwendung können nur bei Demosthenes nachgewiesen werden, so im temporalen Sinne *δύο γάρ ἐστιν ἔτη τὰ μεταξὺ τοῦ συνοικῆσαι — καὶ φῆσαι τούτους πεποιῆσθαι τὴν ἀπόλειψιν* XXX, 15; *ὡς πλεῖστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὅρκων* „die Eidesleistung möglichst verzögern“ XVIII, 26; übertragen-örtlich ist zu erklären *οὐ γὰρ ἄλλο γ᾽ οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ᾽ ἀμύνεσθαι μήτ᾽ ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι* „man hat keine andere Wahl, wenn man —“ VIII, 59.

23. πέρα.

Der Gebrauch dieses C. A. ist auf vereinzelte Fälle bei Antiphon, Isaeus und Demosthenes beschränkt; auch die Arten der Anwendung sind unter sich wenig verschieden, denn wir begegnen fast überall dem sogenannten übertragenen Sinne, wo also das Überschreiten des Masses eines Begriffs zum Ausdruck gebracht werden soll.

Antiphon schreibt *πέρα τοῦ προσήκοντος* V, I; bei Demosthenes finden wir (*φοβεῖσθαι*) *πέρα τοῦ μετρίου* XIV, 35 und IX, 24, ferner *πέρα τοῦ καιροῦ τοὺς ἑτέρους ἐπαίρειν* „unpassend hervorheben“ XVI, 23, *πέρα τοῦ συμφέροντος* V, 19 und *οὐκοῦν δεινόν, ὦ γῆ καὶ θεοί, καὶ πέρα δεινοῦ* „ist es nicht ärger als arg“ XLV, 73.

Isaeus sagt vom Überschreiten eines wirklichen Masses *παιδὶ μὴ ἐξεῖναι συμβάλλειν μηδὲ γυναικὶ πέρα μεδίμνου κριθῶν* X, 10.

Rein lokal treffen wir *πέρα* nur in der Gesetzessprache, wie sie Demosthenes citiert, nämlich in *ἐλαύνειν πέρα ὅρου* III, 46 und 48, gleich nebenan steht *ἐλαύνειν τῶν ὅρων πέρα* 49 — dies zugleich das einzige Beispiel für die Nachstellung des Casusadverbiums.

Für den Komparativ *περαιτέρω* erhalten wir nur aus Aeschines Beispiele, nämlich *τὸ γὰρ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται* II, 149 und aus der 3. Rede *εἰ μηδὲν ἔτι περαιτέρω τούτου δείξαιμι* „wenn ich weiter nichts

beweisen könnte“ 24 nebst περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος „über die Gebühr und mehr als es euer Interesse verlangte“ 80.

24. ἄνω.

Rein örtlich ist ἄνω gebraucht nur in μικρὸν δ᾽ ἄνω τοῦ Τρικεφάλου παρὰ τὴν Ἑστίαν ὁδόν Isae. frg. 12; mehr übertragen ist es zu fassen in dem interessanten ἄνω ποταμῶν — πάντες οἱ περὶ πορνείας ἐρρύησαν λόγοι „es flossen die Reden über die Unzucht — aus seinem Munde“ Dem. XIX, 287, woran sich im übertragenen Sinn schliesst μικρὸν προαγαγὼν ἄνω τῶν πραγμάτων ἐξαίφνης ἐσίγησε Aesch. II, 34.

25. πόρρω.

Nur Isocrates und Demosthenes brachten dieses C. A. samt seinem Superlativ zur Anwendung und zwar meist in Verbindung mit dem Verbum εἶναι im übertragenen Sinne „weit entfernt sein von —“, so zuerst πόρρω τῶν πραγματειῶν εἰμι Isocr. XV, 40 und mit gleichem Verbum noch ibid. 49; πόρρω εἶναι τῶν κινδύνων VII, 2, ähnlich IV, 113 und mit nachgestellten πόρρω ep. VI, 13; πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστί „er ist weit von der Wahrheit entfernt“ IV, 16; endlich πόρρω τῶν νῦν παρόντων ἦν πραγμάτων Dem. XLV, 71.

Sehr von Interesse dürfte sein πόρρω εἶναι τοῦ c. inf., was wir Isocr. XII, 77; XV, 240 und Dem. XX, 161 nachweisen können; Isocr. XII, 77 lesen wir sogar οὕτω πόρρω εἶναι τοῦ —, ὥστε —.

Zu πόρρω γέγονα τῆς ὑποθέσεως „abgeschweift vom Thema“ Isocr. XII, 88 stellen wir das ähnliche ἵνα μὴ πόρρω τοῦ παρόντος γένωμαι — Dem. XX, 63; hieher gehören auch πόρρω λίαν τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανᾶσθαι Isocr. VII, 77 und πόρρω τῶν νῦν παρόντων λέγειν ἂν δοκοίην ibid. VI, 42.

Vereinzelt steht *οὐδ' οὕτως οὔτε πόρρω τούτων ἔγνωκα* „ich habe weder diese, noch eine weit davon abweichende Meinung" Isocr. XV, 263.

Eine rein örtliche Bedeutung verzeichnen wir in *τοὺς τόπους τοὺς πόρρω κειμένους τῶν ἄρχειν δυναμένων* Isocr. V, 5, eine rein zeitliche in *μέχρι μὲν οὖν πόρρω τῆς ἡλικίας ᾤμην — ἐπιεικῶς ἔχειν* „bis in mein spätes Alter —" ibid. XV, 4.

Der Superlativ *πορρωτάτω* begegnet uns nur in den beiden Fällen *ἐμαυτὸν ὡς πορρωτάτω ποιῆσαι τῶν τοιούτων ὑποψιῶν* Isocr. III, 37 und *βουλόμενος ὑμᾶς ὡς πορρωτάτω τῶν πεπραγμένων ἀπάγειν* Dem. XIX, 88.

26. *ἄποθεν.*

In dieser Form erscheint das C. A. nur bei Antiphon, die Form *ἄπωθεν* dagegen wurde von Aeschines angewendet; die übrigen Redner gebrauchen dieses C. A. überhaupt nicht.

Wie zu erwarten, finden wir meist eine reine Ortsangabe, so *ζητεῖσθαι καὶ ἐν τῷ λιμένι καὶ ἄποθεν τοῦ λιμένος* Ant. V, 27; mit genauer Bestimmung der Entfernung *χωρίον, ὃ ἦν ἄπωθεν τοῦ τείχους ἕνδεκα στάδια* Aesch. I, 99 und ähnlich *ἑξήκοντα στάδια ἄπωθεν οἰκοῦντες Δελφῶν* III, 123; auf ein Fernsein von Personen bezieht sich *μόνοι ἄπωθεν τῶν ἄλλων φίλων βουλευσόμεθα* Aesch. I, 147.

An einer Stelle tritt zur Verstärkung noch die Präposition *ἀπό* hinzu, nämlich in *ἀπαγαγὼν ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος* „— euere Aufmerksamkeit von seiner betrügerischen Absicht ablenkend —" Aesch. III, 100.

Für den Komparativ *ἀπωτέρω* bringen wir eine interessante Belegstelle in *ὑμῖν, οἷς ἦσαν ἀπωτέρω οἱ κίνδυνοι* „euch, die ihr doch nicht zunächst gefährdet waret" Aesch. III, 143, und für den Superlativ erhalten wir das Beispiel *ἀκρωτήριον ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης* Dem. XXIII, 166.

27. ὄπισθεν.

Der Gebrauch dieses C. A. ist auf zwei Fälle beschränkt, nämlich auf τὸ οἰκάριον τὸ ὄπισθεν τῆς γυναικωνίτιδος Lys. frg. 81 und auf — οἰκίαν ὄπισθεν τῆς πόλεως Aesch. I, 97.

28. βίᾳ.

Nur Isocrates und Demosthenes verwenden in einzelnen Fällen βίᾳ, so ersterer in βίᾳ τῶν ἐχθρῶν ἅπαντα διαπραξάμενος IV, 59; τοὺς τελευτήσαντας βίᾳ Θηβαίων θάψαι παρέδωκε X, 31 und οἱ βίᾳ τῶν πολιτῶν ἄρχειν ζητοῦντες ibid. 32; letzterer bietet uns nur ἀνέῳξαν τὰς πύλας ἡμῖν βίᾳ τῶν πολλῶν Dem. XX, 53.

29. ἀπαντικρύ.

An einer Stelle nur vermögen wir dieses C. A. nachzuweisen, nämlich in δύο ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον Dem. VIII, 36.



